

21. September 2000

### **In Siebenlinden entsteht eine „Jahrtausendwarte“ Bis zur Aussicht führt ein langer Informationsweg**

Am kommenden Samstag, 23. September, nimmt Landesrat Ernest Gabmann in Siebenlinden (Marktgemeinde Schweiggers) den Spatenstich zu einer 40 Meter hohen, stählernen Aussichtswarte vor. Sie entsteht auf der Spitze eines 738 Meter hohen Berges, von der Aussichtsplattform kann man weit ins Waldviertel, aber auch nach Böhmen blicken, und an klaren Tagen kann man das Atomkraftwerk von Temelin rauchen sehen, falls es jemals in Betrieb geht.

Die Initiative zu der Warte, die öffentlichkeitswirksam „Jahrtausendwarte“ heißen wird, stammt vom örtlichen Verein „In-Club“, der schon für einige andere kulturelle Innovationen sorgte. Sein Obmann KR Josef Huber: „Es genügt uns nicht, eine von vielen Aussichtswarten zu bauen und von dort ins Land zu schauen, sondern man wird auf dem Weg zur Aussichtswarte durch zwei Dokumentationen über das Waldviertel geführt, die äußerst attraktiv mit wechselnden Schwerpunkten gestaltet werden und durch die wir uns einen großen Zulauf auch von internationalen Gästen erhoffen. Es war hoch an der Zeit, in einem Ort, der sein letztes Gasthaus verloren hat, eine derartige Attraktion zu schaffen.“

Auf der Aussichtsplattform, die 30 Meter über dem Erdniveau liegt, haben 40 Menschen Platz, geradewegs der Inhalt eines Reisebusses, wie sie in wenigen Jahren – Ende 2001 soll das Werk fertiggestellt sein – in großer Zahl vorfahren werden. Man begibt sich werbemäßig in einen Verbund mit anderen interessanten Waldviertler Fixpunkten wie beispielsweise mit der Blockheide, und man wird in der Dokumentation und auf eigens gestalteten Landkarten vor allem auf mystische Punkte des Waldviertels eingehen. „Das Waldviertel soll wieder um eine Attraktion reicher werden“, so Huber.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: [presse@noel.gv.at](mailto:presse@noel.gv.at)